



ZKJF

Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Main-Kinzig gGmbH
Sozialarbeit in Schulen

Bericht für das Schuljahr 2022/2023

Philipp-Reis-Schule

Gelnhausen



Inhalt

1) Einleitung	3
2) Personal und Ausstattung	3
3) Leistungen und Zielgruppen	4
a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse).....	4
i) Alter / Jahrgang.....	5
i) Geschlecht.....	5
ii) Wohnort.....	6
iv) Schulform.....	6
b) Kooperationsprojekt.....	6
c) Netzwerkarbeit	6
d) Qualitätssicherung.....	7
4) Inhalte und Ergebnisse.....	7
a) Einzelfälle	7
b) Klassenprojekte	8
5) Aufholen nach Corona.....	8
6) Fazit und Ausblick	9

1) Einleitung

Das Zentrum für Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Main-Kinzig gGmbH (ZKJF) ist eine Jugendhilfeeinrichtung des Main-Kinzig-Kreises und ein kompetenter Dienstleister für Maßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Sozialgesetzbuch VIII). Unser Tätigkeitsfeld umfasst neben ambulanten Hilfen zur Erziehung die Sozialarbeit in Schulen, die Gestaltung von Übergängen (KiTa, Schule, Beruf), Erziehungsberatung sowie Beratung von Personen und Institutionen bei dem Verdacht auf eine Gefährdung des Kindeswohls (SGB VIII, §§ 8a und 8b). Wir setzen die Vorgaben der Bundesstiftung „Frühe Hilfen“ durch den Einsatz von Familien-Hebammen und Familien-, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen um. Seit 2018 haben wir zusätzlich den Auftrag, Schulen zu unterstützen, die in den „Pakt für den Nachmittag“ eintreten.

Sozialarbeit in Schulen (SiS)

Das ZKJF bietet seit 1997 Sozialarbeit in ausgesuchten Schulen des Main-Kinzig-Kreises an. Seit 2009 wurde dieses Angebot in ein kreisweites Projekt überstellt. Somit wird an allen Haupt- und Realschulen, integrierten und kooperativen Gesamtschulen mit mehr als 200 Schülerinnen und Schülern sowie an den beiden Beruflichen Schulen in Gelnhausen und Schlüchtern im Auftrag des Main-Kinzig-Kreises SiS angeboten. Dies sind insgesamt 22 weiterführende Schulen. Durch SiS steht ein ortsnahes, lebensnahes und dezentrales Angebot zur Verfügung, welches in Lebenswelt und Sozialraum der Schüler*innen vor Ort präsent ist. Zugleich ist SiS ein wichtiger Netzwerkpartner für andere Institutionen und Akteure der Jugendhilfe. Unsere Fachkräfte unterliegen der Schweigepflicht. Die Nutzung unserer Angebote ist freiwillig und kostenfrei. (siehe auch: www.zkjf.de)

Philipp-Reis-Schule (PRS)

Die PRS in Gelnhausen ist eine Grund- und Hauptschule mit zusätzlichen Lerngruppen im Projekt PUSCH und für das 10. Hauptschuljahr. Im Berichtszeitraum besuchten sie in den Jahrgangsstufen 1 bis 10 insgesamt 571 Schüler*innen (inklusive DaZ und PuSch-Klassen). 60% der Schüler*innen besuchen die Grundschule, 40% die Sekundarstufe 1. Sie werden insgesamt von 55 Lehrkräften, sozialpädagogischen Fachkräften (darunter 2 UBUS-Kräfte) und weiteren pädagogischen Mitarbeiter*innen betreut. Die PRS ist eine offene Ganztagschule (Profil 2) mit einem Angebot von 07:30 – 16:30 Uhr und bietet verschiedene pädagogische Mittagsbetreuungen (Grundschule und Sekundarstufe 1) sowie Lernangebote und fast 30 AG-Kurse bis 16:00 Uhr an.

2) Personal und Ausstattung

Nach dem allgemeinen Stellenschlüssel ist die Philipp-Reis-Schule mit einer 25% SiS-Stelle (9,75 Wochenstunden) ausgestattet. Die sozialpädagogische Fachkraft Dirk Friebe war im Schuljahr 2022/23 an der Schule im Rahmen der SiS für das ZKJF tätig und wurde ab Februar 2023 von Nina Magersuppe abgelöst.

Herr Friebe und Frau Magersuppe hatten weder ein Büro mit Telefon und somit auch keinen Arbeitsplatz mit PC, Internetzugang und Drucker. Für Beratungen mit Schülern konnte in Absprache mit sonstigen Nutzern (BFZ Lehrer*innen, Lehrer*innen) ein kleiner Raum der Schule benutzt werden.

3) Leistungen und Zielgruppen

Die Sozialarbeit in der Philipp-Reis-Schule basiert auf der Grundlage des Kinder- und Jugendhilfe-Gesetzes (SGB VIII). Unsere Angebote richten sich an alle Schüler*innen, „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

Wir unterscheiden hier zwischen einzelfall-, gruppen- bzw. klassenbezogener Arbeit sowie Vermittlung in Konflikten (Streitschlichtung).

Unser Arbeitsschwerpunkt liegt im Haupt- und Realschulbereich der weiterführenden Schulen. Netzwerkarbeit und Qualitätssicherung tragen dazu bei, effektiv und effizient mit den Kindern und Jugendlichen zu arbeiten.

a) Kernleistungen (Einzelfall, Klasse)

Die Kernleistungen der Sozialarbeit in der Philipp-Reis-Schule bestanden im Schuljahr 2022/23 aus:

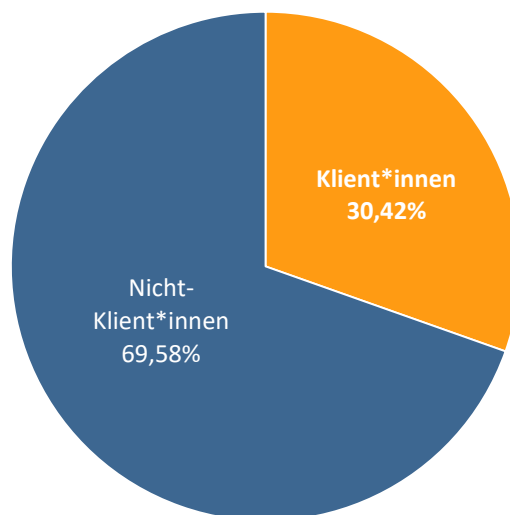
- **Einzelfall**-Arbeit: Beratung und Begleitung einer Schülerin oder eines Schülers aufgrund eines Hilfeanlasses. Bei Bedarf und mit Einverständnis können weitere Personen hinzugezogen, Kontakte zu Jugendamt oder Fachdiensten hergestellt sowie Haus- oder Betriebsbesuche unternommen werden.
- **Klassen**-Projekten: Soziales Lernen im Klassenverband in Kooperation mit einer Lehrkraft. Ein Klassenprojekt dient der allgemeinen Verbesserung des Klassenklimas oder wird zur Bearbeitung konkreter Themen (Störungen) eingesetzt und findet in der Regel während der Unterrichtszeit statt.

Berichtszeitraum besuchten 240 Schüler*innen die Hauptschule, die PuSch und DaZ-Klassen. Zur Zielgruppe gehören nur diejenigen Schüler*innen mit einem besonderen Unterstützungsbedarf „*die zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen oder zur Überwindung individueller Beeinträchtigungen in erhöhtem Maße auf Unterstützung angewiesen sind*“ (SGB VIII, § 13, 1).

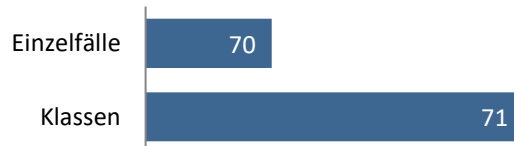
Aus dieser Zielgruppe wurden insgesamt 73 Schüler*innen der PRS mit unseren Angeboten erreicht, viele SuS der Klassenprojekte kamen im Anschluss zu der Einzelfallberatung.

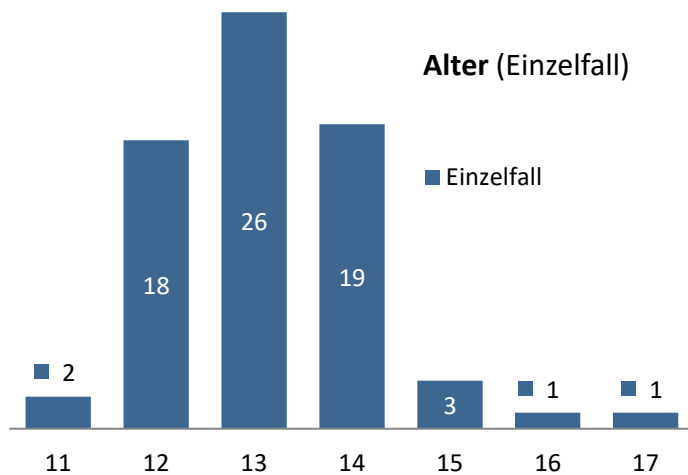
Da Schüler*innen auch mehrere Leistungen in Anspruch nahmen, übersteigt die Summe der Anzahl der Klient*innen in den einzelnen Teilleistungen die Gesamtzahl der erreichten Schüler*innen.

Schüler*innen der PRS



Anzahl der Klient*innen



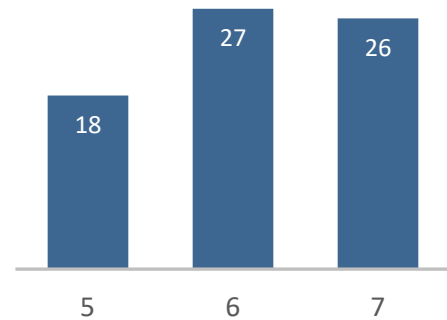


i) Alter / Jahrgang

Die Einzelfallberatung nutzten Schüler*innen im Alter von 11-17 Jahren.

Der Schwerpunkt der Beratung lag in der Altersstufe der 12-14-Jährigen.

Jahrgänge: Klassenprojekte



Die Klassenprojekte fanden in den Jahrgängen 5, 6 und 7 statt. Herr Friebe und Frau Magersuppe (ab 03/2023) begleiteten die Klasse 5 im Bereich „Soziales Lernen“ während der Klassenlehrerstunde im gesamten Schuljahr.

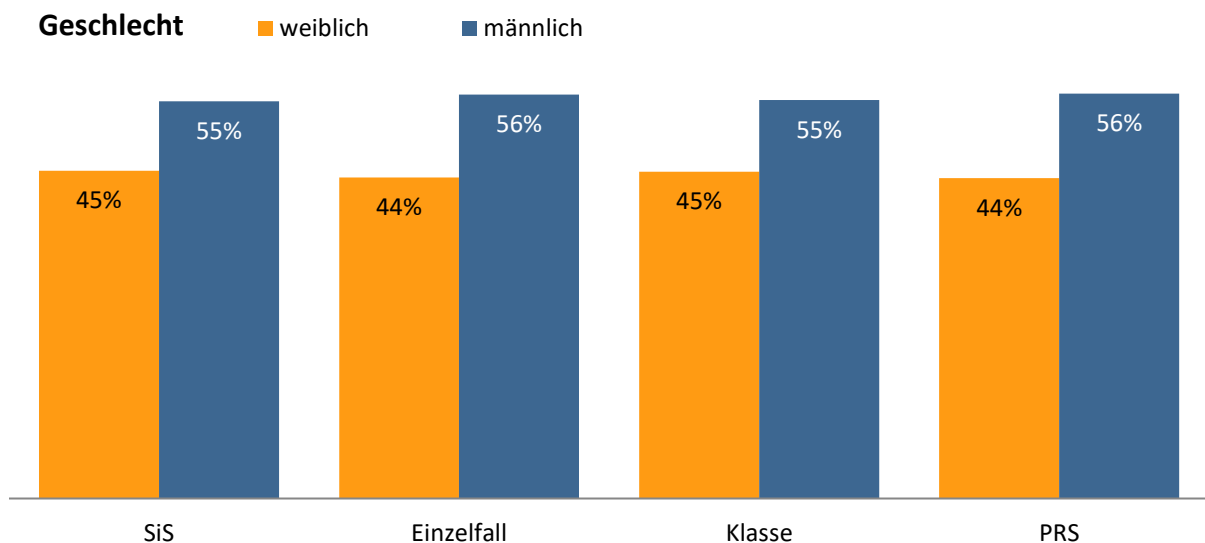
Da die Klasse 6 im laufenden Schuljahr auf 2 Klassen aufgeteilt wurde, fanden in beiden Klassen zur Förderung der Klassengemeinschaft Workshops im Bereich „Soziales Lernen“ statt.

Die Klasse 7 wurde aus 2 Klassen zusammengeführt, auch hier wurde sie im Rahmen des „Sozialen Lernens“ von Herrn Friebe und Frau Magersuppe unterstützt

In der Klasse 7 fand ein Input zum Thema „(Cyber)mobbing, Umgang mit Bildern im Internet“ statt.

i) Geschlecht

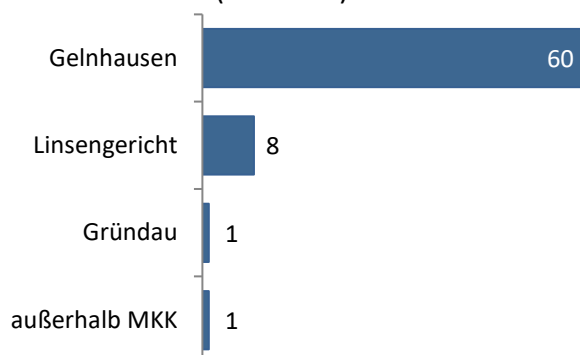
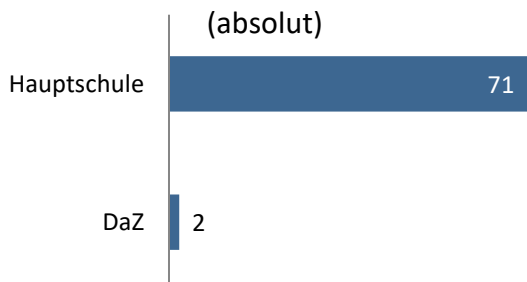
An der PRS gab es insgesamt mehr Schüler (56%) als Schülerinnen (44%). Diese Verteilung spiegelt sich auch in etwa in der Arbeit mit den Klassen und in der Einzelfallberatung wider.



ii) Wohnort

Klient*innen der Einzelfallbetreuung kamen überwiegend aus Gelnhausen (60).

Die Wohnorte der Schüler*innen aus den Klassenprojekten wurden nicht erfasst.

Wohnorte (Einzelfall)

**Schulformen der Klienten*innen
(absolut)**


iv) Schulform

Die meisten Schüler*innen mit Kontakt zu SiS besuchten die Jahrgangsstufe 5 bis 7. Knapp 44% der Hauptschulschüler*innen nahmen die Angebote von SiS in Anspruch.

b) Kooperationsprojekt

Im Schuljahr 2022/23 war SiS in ein Kooperationsprojekt zum Thema „Sexualpädagogisches Klassenprojekt“, an dem alle 9. Klassen teilnahmen, involviert. Das Projekt wurde von Christine Gehry vom ZKJF über „Aufholen nach Corona“ durchgeführt.

c) Netzwerkarbeit

Für die Arbeit der SiS ist die Netzwerkarbeit innerhalb und außerhalb der jeweiligen Schule wichtiger Bestandteil der Arbeit.

Innerhalb der Schule nimmt die Fachkraft von SiS an den Gesamt- bzw. Hauptschulkonferenzen teil. Neben dem informativen Austausch mit den Lehrkräften in den Schulpausen finden regelmäßige, feste Treffen der Jahrgangsteams der Klassen 5-10 und der DAZ-Klassen statt. Wichtige Kooperationspartner sind auch die schulinternen Sozialarbeiter*innen, die UBUS- und BFZ-Kräfte sowie Schulleitung, Stufenleitung und die Schulpsychologin.

Außerhalb der Schule gab es Kontakte zu verschiedenen Beratungsstellen (z.B. Lawine e.V., Erziehungsberatung), es fand ein Kooperationsgespräch mit dem für die Schule zuständigen Team des Sozialen Dienstes des Jugendamt MKK statt. Auf dem Fachtag „Kinder psychisch kranker Eltern“ war der Fachbereich SiS mit einem Infostand vertreten. Es fand außerdem ein Fachtag zum Thema „Brich dein Schweigen“ der hessischen Polizei statt, an dem sich auch verschiedene Beratungsstellen präsentierten.

Ein weiterer wichtiger Kooperationspartner im Sozialraum ist das Übergangmanagement Schule und Beruf der ZKJF gGmbH. Hier werden die vielfältigen Aktivitäten im schulischen Bereich, in der Jugendhilfe sowie der Arbeitsmarktförderung miteinander vernetzt, Informationstransfer ermöglicht und Abstimmungsprozesse untereinander gefördert, um betroffenen Jugendlichen noch im schulischen Kontext die notwendigen Zugänge zu den benötigten Unterstützungs-, Förder-, und Beratungsmöglichkeiten zu erleichtern.

d) Qualitätssicherung

Alle Fachkräfte von SiS nahmen an den monatlichen Dienstbesprechungen und Supervisionen teil. Im Schuljahr 2022/23 konnte der jährlich stattfindende Workshop „Qualitätsentwicklung“ wieder durchgeführt werden, in dem unsere Methoden und Arbeitsprozesse kritisch überprüft und weiterentwickelt wurden. Es fanden im Schuljahr 22/23 verschiedene Inhouse-Fortbildungen statt. Frau Magersuppe nahm an folgenden Fortbildungen teil: „Traumapädagogik“ durch Wildwasser e.V., „Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen“, Fachtag „Kinder psychisch kranker Eltern“ sowie an der Schulung „dieazubisuche.de“.

Während des gesamten Schuljahres waren alle Fachkräfte von SiS auch mit der Dokumentation ihrer Arbeit als Grundlage für das Berichtswesen befasst.

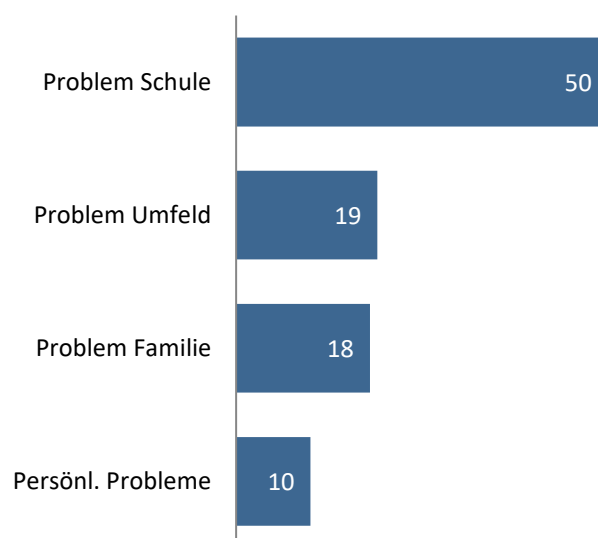
4) Inhalte und Ergebnisse

a) Einzelfälle

In der sozialpädagogischen Arbeit mit einzelnen Schüler*innen wurden hauptsächlich Probleme in der Schule bearbeitet.

Probleme in der Familie und im sozialen Umfeld waren weitere Anlässe für Beratungsgespräche. Schulische Probleme äußerten sich vor allem im Leistungsbereich: Lern-, Motivations- und Antriebsprobleme, Leistungsabfall und Prüfungsangst. In Kooperation mit der BFZ-Lehrerin konnte SiS bei den betroffenen SuS Selbstvertrauen aufbauen, Angstbarrieren abbauen sowie neuen Lern- und Motivationsauftrieb vermitteln.

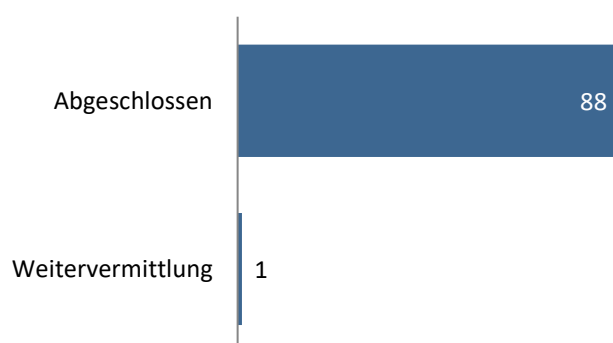
Einzelfall: Themen



88 Einzelfälle wurden abgeschlossen, d.h. es war kein weiterer Unterstützungsbedarf mehr vorhanden.

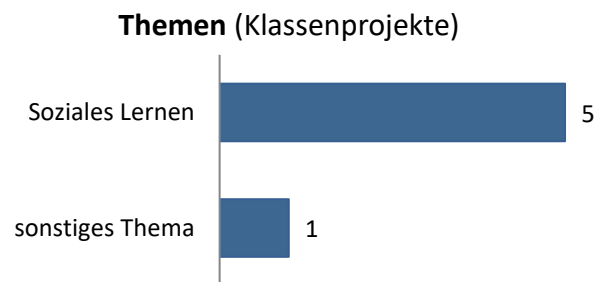
Die hohe Anzahl an Einzelfällen im Vergleich zum Vorjahr (36) ist auf einen gestiegenen Bedarf an Beratung, aber auch auf den Wechsel der SiS-Fachkraft im Laufe des Schuljahres zurückzuführen. Es kommt daher zu Doppelzählungen der Einzelfälle, wenn ein/e Klient/in im selben Schuljahr bei beiden SiS-Fachkräften zur Beratung war. Dennoch ist die Zahl der Einzelfallberatungen im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Einzelfall: Beendigung



b) Klassenprojekte

Im Schuljahr 2022/23 wurden 5 Klassenprojekte zum Thema „Soziales Lernen“ durchgeführt und planmäßig abgeschlossen. Es fand ein Klassenprojekt der Klasse 7 zum Thema „Cybermobbing, Umgang mit Bildern im Internet“ (im Diagramm: sonstiges Thema) statt.



Die Klassenprojekte in der 5., 6. und 7. Klasse hatten Soziales Lernen zum Inhalt. Durch Angebote wie

- Übungen zum besseren Kennenlernen
- Groß- und Kleingruppenspiele mit Bewegung
- Gruppengespräche über Konflikte und Möglichkeiten für ein faires Miteinander
- Kooperationsübungen

konnten die Schüler*innen neue Verhaltensweisen trainieren und sich gegenseitig in Settings abseits des üblichen Schulalltags erleben.

Resümee zu den Klassenprojekten

Um mit den Schüler*innen in Kontakt zu treten und um Aspekte des Sozialen Lernens außerhalb des Unterrichts zu erarbeiten, wurde im Berichtszeitraum in der Klasse 5 während des kompletten Schuljahrs der Klassenlehrerunterricht begleitet und soziales Lernen durchgeführt.

Grundsätzlich haben die Schüler*innen das Projekt gut angenommen und während der Durchführung als Klassengemeinschaft konstruktiv zusammengearbeitet. Durch das klar vom Unterricht abgegrenzte Projekt war ein guter Austausch zu den jeweiligen Themen möglich. Aus Sicht der Klassen- und Fachlehrer war es gewinnbringend, die SiS-Fachkraft als „neutrale Person“ für die Gesprächsführung und Projektleitung einzusetzen.

Die Klassenprojekte der 6. und 7. Jahrgangsstufe waren noch einmal eine Auffrischung des Themas „Soziales Lernen in Klassen“ und wurden genutzt, um die jeweiligen Klassengemeinschaften zu stärken und um in verschiedenen Übungen in Klein- und Großgruppen untereinander auch anders in Kontakt zu kommen. Dabei lernten die SuS auch die Nachfolgerin von Herrn Friebe, Frau Magersuppe, kennen.

5) Aufholen nach Corona

In der Philipp-Reis-Schule fand im Schuljahr 2022/23 das Projekt „Sexualpädagogisches Klassenprojekt“ als Kooperationsprojekt statt.

Dieses wurde mit insgesamt 44 Hauptschüler*innen der 9. Klassen unter dem Themenfeld „Sexuelle Bildung“ umgesetzt. Hierbei wurden Inhalte zu den verschiedensten Aspekten betrachtet, z.B. Körper, Sex, sexuelle Orientierung, Beziehungsgestaltung, Gender, Pornos vs. Realität usw. Dieses Projekt wurde in Kooperation mit der Sexualpädagogin Christine Gehry durchgeführt, die ebenfalls für die ZKJF MK gGmbH arbeitet. Die Jugendlichen konnten in den Einheiten mit Frau Magersuppe und Frau Gehry offen über Themen der „sexuellen Bildung“ sprechen und haben diese sehr gut nutzen können, um Themen zu vertiefen, die in der Regel eher oberflächlich

betrachtet werden. Somit wurde den Jugendlichen eine Plattform gegeben, um über teilweise „tabu-behaftete“ Themen zu sprechen. Dadurch wurden einige Unwahrheiten oder Mythen in diesen Themenfeldern klargestellt.

6) Fazit und Ausblick

Auch wenn die Rückkehr zu einem „normalen“ Unterrichtsgeschehen im Schuljahr 22/23 wieder möglich war und Ausflüge, Praktika und Präsenzunterricht stattfanden, zeigten sich die Folgen der Pandemie besonders in Einzelberatungen und dem sozialen Miteinander der SuS. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie – der Wegfall der für die Kinder und Jugendlichen wichtigen Institutionen wie Schule, Vereine sowie Anlauf- und Beratungsstellen – hat zu einer enormen Belastung der Schülerinnen und Schuler (SuS) geführt.

Im Kapitel „Inhalte und Ergebnisse“ wurden bereits die Wirkungen der Sozialarbeit in Schulen auf die Zielgruppe umschrieben: Entlastung in individuellen Problemlagen, Lösungen bei schwieriger Lebensplanung und Berufsorientierung, Stärkung von Sozialkompetenz und Selbstwertgefühl, konstruktiver Umgang mit Konflikten und (Cyber-) Mobbing, Reintegration von Schulverweigerern/innen usw. Viele SiS-Leistungen dienen ausdrücklich oder mittelbar der Prävention von z.B. Gewalt, Suchterkrankungen, Arbeitslosigkeit, Fremdenhass, Mobbing etc.

Durch die langjährige und oft personell kontinuierliche Integration von SiS in den Schulalltag lernen viele Lehrkräfte einen sozialpädagogischen Perspektivenwechsel und in gemeinsamen Klassenprojekten auch sozialpädagogische Methoden kennen, die dann auch in ihrer eigenen Arbeit zur Anwendung kommen.

Durchgängig lassen sich folgende gesellschaftliche Wirkungen feststellen:

- Mit den Klassenprojekten wird eine Verbesserung des Klassenklimas erreicht, was allen Beteiligten den Schulalltag nachhaltig erleichtert.
- Besonders mit der erfolgreichen Reintegration von Schul-Absentisten hatte SiS einen maßgeblichen Anteil bei der Verhinderung von Schulabbrüchen.
- Ein wichtiger Synergieeffekt entstand durch die SiS-Netzwerkarbeit: die Hilfesysteme der Schule (BFZ, schulpsychologischer Dienst, Schulseelsorge, OloV u. dergl.) wurden durch jene der Jugendhilfe (Regionaler Sozialer Dienst, kommunale Jugendpflege, Erziehungs- und Drogenberatung, BerEb/QuABB u.ä.) sowie weiterer Organisationen (AQA/KCA, Arbeitsagentur, Psychotherapeuten/KJP, Schuldnerberatung) ergänzt.
- SiS spielt eine maßgebliche Rolle bei der konkreten Kooperation zwischen Schule und Jugendhilfe, die sowohl vom Hessischen Schulgesetz als auch durch das Sozialgesetzbuch VIII gefordert werden.
- Sozialarbeit in Schulen fördert multiprofessionelles Arbeiten an den Schulen.

Die vielen spontanen und positiven Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern, ihren Eltern/ Sorgeberechtigten, den Lehrkräften und Schulleitungen belegen, dass die SiS nicht nur die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familiensysteme stärkt und entlastet, sondern auch das System Schule insgesamt. SiS wird durchgängig als Bereicherung empfunden. Beklagt wird seitens der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Leitungen, dass die zur Verfügung stehenden Zeitkontingente bei 25% Stellen (dies entspricht 9,75 Std. pro Woche) für eine echte Präsenz an Schulen nicht ausreichen.

Für das Schuljahr 23/24 ist die Erweiterung der SiS-Stelle auf 50% VZÄ vorgesehen. Die SiS Fachkraft Frau Magersuppe wird diese halbe Stelle übernehmen. Entsprechend wird damit eine Erweiterung der Präsenztage von einem Tag auf 3 Tage erreicht, was eine größere und bessere Kontinuität, besonders im Bereich der Einzelfall- und Konfliktberatung, ermöglicht. Die Erweiterung des Angebotsspektrums im Bereich der klassen- und gruppenspezifischen Angebote sowie des Beratungsangebots für alle Klassen 5-10 ist geplant. Durch die räumliche Trennung der Sekundarstufe I wird eine entsprechende Präsenz in beiden Schulstandorten möglich.

Hanau, Dezember 2023